

von Sickingen, Reinhard

Lebensdaten/Herkunft:¹ * 1546, + 1607

Gv Franz², * Eberburg 2. März 1481, + Burg Landstuhl 7. Mai 1523,
∞ 1498/99 Hedwig *T d.* Hans von Flersheim, kurpfälzischer Amtmann
zu Kaiserslautern, *u. d.* Ottilie Kranich vn Kirchheim

Ok Schweickhard, * 1500, + 1562, kurpfälzischer Burggrf zu Alzey
V Franz Conrad, kurpfälzischer Marschall, 1543 Vitztum zu Amberg,
kaiserlicher Reichshof- und Kriegsrat

∞ I. Lucia, + 1547, *T d.* Johann Henrich von Andlau *u. d.* Margaretha
Roth von Rosenberg

∞ II. Alberta, + 1564 *T d.* Dieter Mülendonck *u. d.* Agnes von Dra-
chenfels, keine Kinder

Br Hans Adam, + 1539

Br Friedrich

Br Johann Gottfried

Br Johann Schweickard

Br Franz

Br Georg Wilhelm, + vor 1588

Werdegang: 1574-1587 RKG-Assessor für den oberrheinischen
Kreis^{3,4}, 1590 Erbauung einer Bastion an der Burg Nanstein, 1595

¹ HUMBRAUCHT, Höchste Zierde Teutsch-Landes Tafel 71.

² Endres, "Sickingen, Franz von".

³ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum Reinh. von Sickingen, a. 1574 11. Jan. in loc. Shardi*; WORMBSEER, Compendium S. 878: *Assesores . . . Rhenenses Primi . . . Reinhardus von Sickingen 1574. 11. Ian.*; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum Johan Jacob Könispach D., anno 1587 28. Augusti S. Rhe. in locum Reinhard von Sickingen*; VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 207: *Der Oberrheinische Kreis präsentirte in dieser Periode folgende 32 Assessoren zum Reichs-Kammergericht: 21) Reinhard von Sickingen (1574-1587).*

⁴ SIMONIS, Beschreibung aller Bischoffen zu Speyer S. 265: [15. Dez. 1581, Tod von Bischof Marquard von Hattstein] *Freundschaftt, Conradt und Georg von Hatstein, Gebrüder. Hans Engelhardt Riedesel, Faut zu Lauterburg. Johann von Hattstein. Johann Hundt von Saulheim Fauth zu Marientraut. Johann Marquardt von Reinberg. Johann Marquart Riedesel. Hans Burckhardt von Bayern Hoffmeister. Melchior von Fallisch. Hans Reinhardt von Sickingen. Eberhardt Wammaldt von Umbstatt. Deß Keis. Cammergerichts Beysitzer* [bezieht sich auf die letzten drei Genannten].

Vollendung des Wiederaufbaus von Burg Nanstein, 1602 Testament, seit 1605 schwer krank⁵

Familie: ∞ 1576 Catharina *T d.* Jacob Hund von Saulheim *u. d.* Margaretha von Hattstein

S Johann Casimir, * 1578, + 1629, ∞ 1607 Justina Ursula *T d.* Johann Schliderer von Lachen *u. d.* Barbara von Westerstetten

∞ 1597 Aimée de Barisey zu Verny und Düdelingen, sie ∞ II. vor 1613 Benjamin d'Aumale⁶

T Magdalena, + unvermählt

S Franz, angeblich nicht Reinhard's Sohn⁷

1531-1532 RKG-Assessor für Kurbrandenburg^{8,9}, 1531 nach Ulm¹⁰, 1535 Kauf des Schlosses Eltershofen¹¹

⁵ Landesarchiv Speyer, Best. E 6, Reichskammergerichtsprozess Nr. 278 [1613-1624] Darin: Reinhard setzt 1602 seine Brüder (Johann Gottfried und Johann Schwikhard) als testamentarische Erben ein, ändert dieses auch nach der Geburt des Sohnes Franz 1603 nicht ab. Seit 1605 ist Reinhard schwer erkrankt ("mit schwerer Leibsblödigkeit heimgesucht"). In diesem Zustand widerruft er am Tag vor seinem Tod das Testament und setzt Franz als Erben ein.

⁶ Landesarchiv Speyer, Best. E 6, Reichskammergerichtsprozess Nr. 277 [1613]: Klägerin: Aimée de Barisey zu Verny und Düdelingen, Ehefrau des Benjamin d'Aumale an de Marchet und Witwe des Reinhard von Sickingen, Metz. Beklagter: Gottfried von Sickingen, kurpfälzischer Rat, Schallodenbach.

⁷ Landesarchiv Speyer, Best. E 6, Reichskammergerichtsprozess Nr. 278 [1613-1624] Klägerin: Aimée de Barisey zu Verny und Düdelingen, Ehefrau des Benjamin d'Aumale an de Marchet und Witwe des Reinhard von Sickingen, Metz. Kläger: Johann Gottfried und Johann Schweikhard von Sickingen, Schallodenbach und Ebernburg. Darin: . . . enthalte der Brief die Behauptung, Reinhard und Aimé hätten vor der Geburt kl. Sohnes Franz über Jahr und Tag keine „eheliche Beywohnug“ gehabt. Vielmehr habe Aimée am 7. März 1603 Ehebruch begangen. Dieses werde von Peter in Metz weiterverbreitet. Bekl. Bestätigen, dieses als vertrauliche Information Peter mitgeteilt zu haben, und erläutern: Nach ihrer Hochzeit 1597 wird Aimée in fünf Jahren nicht schwanger. 1602 reist sie zu ihrer Großmutter nach Metz und hält sich dort lange auf. Zwar habe in dieser Zeit auch Reinhard Metz besucht, als er mit einer kurpfälzischen Gesandtschaft an den König von Frankreich Statio machte. Jadoch habe Reinhard in diesen Tagen nicht bei seiner Frau gewohnt und war zu meist betrunken. Die Eheleute hätten sich bereits in Landstuhl zerstritten, Aimée verächtliche Beziehungen zum Vogt Wiegand Harthertz von Butzbach gehabt.

⁸ WORMBSER, Compendium S. 867: *Assessores . . . Brandenburgici . . . Eitel Senft D. 1531. A. Maij.*

Familie: ∞ Margaretha Keck¹²

T Anna, ∞ Eitel von Berlepsch

S Otto Philipp

S Eitel Felix

S Hans Burkhard

S Christoph

T Catharina

S Walter, 1538 Studium in Tübingen¹³, 1555 pfalzgräflicher Rat¹⁴, ∞

Anna Bruckner

S Heinrich

S Ehrenfried, + 1565. ∞ 1) Elisabeth von Kampfen ∞ 2) Ahnes von Vohenstein S Helferich (Helfried), * 1533, + Waldenbuch 1. Dez. 1596, begr. zu Stuttgart, fürstlich-würzburgischer Truchsess

Nf Johann Eitel, Studium 1587 in Siena¹⁵

⁹ VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 128: *Die von Chur-Brandenburg präsentirten Assessoren sind folgende 22: 74) Eytell Senfft (1531-1532).*

¹⁰ GÜNTHER, Thesaurus Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum Eytel Senfft D., Bran., anno 1531 2. Martii, discessit Ulmam, ibidem mortuus.*

¹¹ LA BW, Abt. StA Ludwigsburg, B 186 U 2369 1535 Sept. 27: Rudolf von und zu Eltershofen verkauft um 2100 fl rh an Dr. Eitel Senft sein allodiales Schloss in Eltershofen samt Zubehör sowie freieigene Güter und Gülten daselbst und in Erlach samt Nutzungen und Rechten. Der Verkäufer quittiert den Erhalt des Kaufpreises, überträgt die Objekte und übernimmt auch namens seiner Erben die Gewährleistung des Geschäfts. Seine bisherigen Güterpächter hat er aus deren Pflichten entlassen und an Senft, dem sie huldigen sollen, als neuen Grundherrn verwiesen, die Gültregister und sonstigen einschlägigen Dokumente hat er demselben ausgeliefert.

¹² LA BW, Abt. StA Ludwigsburg, B 186 U 2380a: 1536 Juli 22: Veit von Rinderbach zu Gaildorf, Wernher Keck zu Crailsheim und Gabriel Senft zu Schwäbisch Hall verkaufen als Vormünder der Margarethe, geb. Keck, der Witwe des Dr. Eitel Senft zu Eltershofen, und deren beider ehelicher Kinder um 2.300 fl rh deren allodiale Herrengülten, Rechte und Nutzungen an nachstehend näher spezifizierten Gütern in und um Eltershofen an den dort gesessenen Melchior Senft.

¹³ HERMELINK, Matrikel Tübingen, Band 1 S. 290: 1538 . . . *Gualterus Senfft ex Halla Suevorum (6. Aprilis).*

¹⁴ KOLB, Geschichtsquellen der Stadt Hall S. 75.

¹⁵ WEIGLE, Matrikel der deutschen Nation in Siena S. 91: [1587] *Johannes Eytell Senfft a Sulburg 22. Jul. ½ sc.*